

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen?

00:01

Unsere Wälder. Sie regulieren das Weltklima und liefern uns Holz für ein komfortables Leben. Holz ist der wichtigste nachwachsende Rohstoff. Wenn wir nur so viel ernten wie nachwächst, dann bleibt das Gleichgewicht erhalten. Das versteht man unter Nachhaltigkeit.

00:19

Wo wir fällen, forsten wir wieder auf. Auf großen Flächen pflanzen wir gezielt Bäume für den weltweiten Bedarf. Wir kaufen Produkte aus verantwortungsvollen Quellen und orientieren uns an Nachhaltigkeitssiegeln. Ein Bäumchen auf Verpackungen oder auf Gartenmöbeln – FSC: Forest Stewardship Council - Verband für nachhaltige Forstwirtschaft.

00:44

Wir wollen wissen, wie nachhaltiges Forsten mit FSC-Siegel aussieht und reisen nach Südamerika, in den Kongo und nach Russland

DIE AUSBEUTUNG DER URWÄLDER KANN EIN ÖKOSIEGEL DIE WÄLDER SCHÜTZEN?

01:05

Peru. Von hier kommt Holz für Fußböden in Deutschland.

Der Otorongo-Dschungel. Unberührter Regenwald. Ein Paradies im Amazonas-Becken.

Wir suchen den Ort, wo das Holz für Deutschland herkommt. Die Konzession der Firma Bozovich, zertifiziert vom FSC.

01:30

Der FSC mache ihnen strenge Vorgaben, sagt der Betriebsleiter. Auf einer Fläche so groß wie ein Fußballfeld darf immer nur ein Baum in zwanzig Jahren entnommen werden: „Selektives Fällen“ wird das genannt. Für heute hat Vittorio de Dea Peña diesen Baum ausgewählt.

01:50 Vittorio de Dea Peña, Betriebsleiter Bozovich

Der Baum dort, hinten, der in der Mitte, der weiße. 20m hoch. Der ist ungefähr 60 Jahre alt, und 50 Jahre lang hat er die ganze Zeit Samen geworfen. Es ist ein besonders gerader Stamm und deshalb bringt der viel.

02:24

Selektives Fällen gilt als nachhaltig. Dafür verleiht der FSC der Firma Bozovich Jahr für Jahr das Siegel für verantwortungsvolles Forstmanagement. Behutsame Holzfäller im Dienste der Natur, so sieht sich Bozovich.

02:46

Aber kann das Ökosiegel FSC die Urwälder wirklich schützen? Mit dieser Frage fliegen wir nach Vancouver zur FSC Generalversammlung. Der Leitspruch der Organisation: Wald für alle für immer!

03:03

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Hier wird die Zukunft der Wälder verhandelt: Der FSC hat mittlerweile Mitglieder in 85 Ländern. Ureinwohner der Wälder, Umweltschutzorganisationen und Vertreter der Industrie tragen gemeinsam die Verantwortung für den Erhalt unserer Wälder. Die einen aber wollen Bäume fällen, die andern die Natur schützen.

Die FSC-Selbstdarstellung im Werbevideo:

03:27 FSC Werbevideo

There is the tree.

The forest where the tree grows.

And the women who cares for her land.

There is the man who listens to the birds.

To make sure the forest is healthy.

03:44

Wir fragen den FSC Generalsekretär Kim Carstensen. Was heißt FSC genau?

02:51 Kim Carstensen, FSC-Generalsekretär

FSC steht für verantwortliche Forstwirtschaft. Das heißt, nachhaltiges Waldmanagement garantiert, dass der Wald heute, aber auch im kommenden Jahr und für weitere Generationen erhalten bleibt. FSC steht für die Pflege des Waldes. Für den Erhalt der Qualität auch für künftige Generationen.

04:14

Damit dies gelingt, werden bei jeder FSC-Versammlung die Schutz-Regeln verhandelt. Drei Gruppen dürfen im FSC darüber abstimmen, wie die Wälder genutzt werden:

Die Waldbewohner, die Umweltschützer und die Holzindustrie.

Wie in der Politik findet der eigentliche Entscheidungsprozess in der Lobby statt.

Die Waldbewohner kämpfen für den Erhalt ihres Lebensraumes, die Umweltschützer um die Urwälder, und die Industrie will möglichst viel abholzen und trotzdem das Ökosiegel nutzen.

Multinationale Konzerne legen Wert auf ihr Image. Lassen sich begutachten. Die Verpackungsindustrie und Möbelfirmen schwören auf den FSC.

04:58

Formal sind die drei Gruppen gleichberechtigt. Doch wir hören, die Holzindustrie habe sich über die Jahre immer durchgesetzt.

Von Vancouver sollte das Signal ausgehen: Beim FSC sind die Wälder in den besten Händen. Sind sie das?

05:15

London. Simon Counsell hat den FSC mitbegründet. Allerdings stieg er schnell wieder aus, wegen Geburtsfehlern des FSC. Bis heute blickt er kritisch auf dessen Entwicklung.

05:29 Simon Counsell, Stiftung Regenwald

Die Holzindustrie wurde als Beteiligter mit eingebracht und hatte somit bei den Entscheidungen auch Mitspracherecht, was wir komplett falsch fanden, da der FSC die Holzindustrie regulieren sollte. Eigentlich sollten die gar nicht mit dabei sein.

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

05:48

Seine Kritik: Mit der Holzindustrie im FSC kann es keine unabhängige Kontrolle geben. Wir wollen sehen, wie das vor Ort läuft.

05:58

Wir sind wieder bei der Firma Bozovich im peruanischen Urwald. Das Holz hier ist 100 % FSC-zertifiziert. Wie stellt die Firma sicher, dass die FSC-Regeln eingehalten werden?
Etwa durch Herkunftsnachweise, sagt der Betriebsleiter.

06:14 Vittorio de Dea Peña

Wir können alles anhand der Markierung nachvollziehen. Das hier ist zum Beispiel aus dem Block 4. Aus der Linie 33. Der Baum Nummer 20.

06:28

Die Herkunft bleibt also immer nachvollziehbar, bis ins Sägewerk von Bozovich.
Holz aus selektivem Einschlag mit FSC bekommt hier eine rote Farbmarkierung – „Kontrolliertes Holz“, nennt es der FSC. Aber: Es gibt auch blaues Holz von Zulieferern - ohne FSC.

06:47

Eigentlich müssen rote und blaue Stapel getrennt bleiben, so wie hier. Aber bei so großer Nähe besteht die Gefahr, dass aus blauem Holz, irgendwann rotes wird.

07:00 Kim Carstensen

Um „Kontrolliertes Holz“ gab es immer große Kontroversen. Die gute Nachricht ist: Wir haben die Standards für „Kontrolliertes Holz“ gestärkt. Und jeder stimmt zu: da ist jetzt ein gewisses Maß an Kontrolle.

07:15

Ein gewisses Maß an Kontrolle. Was heißt das?

In der peruanischen Hauptstadt Lima sind wir verabredet mit Julia Urrunaga von der internationalen Umweltschutz-Organisation EIA - Environmental Investigation Agency - die den Holzhandel in Peru seit Jahren beobachtet.

07:33

Julia hat gerade wieder einen Bericht dazu verfasst. Er zeigt: viele Firmen fälschen die Herkunftspapiere. Das belegen staatliche Quellen.

07:45 Julia Urrunaga, Direktorin EIA Peru

In diesem Bericht und auch in diesem, den wir davor gemacht haben, sind die größten Nutzer von gefälschten Papieren aufgeführt. Das sind die größten Exporteure. Das ist keine Überraschung, weil sie eben die größten Mengen verkaufen. Das Problem ist, dass die Anzahl gefälschter Papiere konstant hoch bleibt.

An erster Stelle steht Bozovich: 62 von 419 Herkunftspapieren waren gefälscht. Das sind amtliche Zahlen. Wenn ich Papier für meine Kinder kaufe, nehme ich das vom Stapel mit dem FSC-Logo. Das machen wir, weil wir etwas gegen die Abholzung machen möchten. Deshalb bin ich sehr frustriert über den FSC. Denn er ist nicht dazu in der Lage, das zu liefern, was er vorgibt. Nicht in meinem Land.

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

08:39

Das Holz aus den peruanischen Urwäldern landet zunächst im Holz-Hafen von Pucallpa am Ukayali-Fluss, einem Zufluss des Amazonas.

08:47

Die Baumstämme liegen zusammengebunden im Wasser. In Massen werden sie so aus dem Dschungel hierher geflößt. Tausende Stämme liegen in diesem Moment gerade bereit für den Transport zur Weiterverarbeitung in Lima.

Das ist alles illegal gefällt worden, erklärt uns der Fahrer. Das sei hier ein offenes Geheimnis.

09:11

Von Pucallpa aus geht das Holz mit gefälschten Herkunftspapieren in die Firmen.

Bei Bozovich mache illegal gefällte Holz den größten Teil aus, sagt die EIA. Für FSC-Kunden gibt es schöne Werbung:

09:30 FSC-Werbefilm

The crew who cuts the tree.

And the man who makes it lumber, the way his father taught him how.

There are the carpenters,

The designers,

The companies they work for responsibly choosing their materials.

And then there are the people like you...

09:59

Von Insidern erhalten wir die Koordinaten von Orten im Dschungel, an denen derzeit Holzfäller illegal aktiv sind.

Davon wollen wir Luftaufnahmen machen. Die Koordinaten sind eingegeben. Der Flugplan steht. Wir nehmen Kurs auf das erste Ziel.

Nach einer Stunde taucht eine gerodete Fläche auf. Ganz am Rand ein blaues Zelt. Kahlschlag, mitten im Dschungel.

10:35

Dann: ein Lagerplatz am Fluss. Massenhaft Baumstämme. Ein schweres Fahrzeug bringt Stämme zur Verladestation am Kai.

Das kriminelle Geschäft mit dem Tropenholz in Peru – der FSC hat es nicht eingedämmt.

10:51 Kim Carstensen

Was Bozovich angeht: natürlich wissen wir von den EIA-Berichten. Aber: Nach unserer Kenntnis trug kein illegales Material das FSC-Siegel.

Noch einmal: Vielleicht gab es so etwas, aber nicht mit FSC Siegel.

Sollte allerdings die Firma in illegalen Holzhandel verwickelt sein, dann ist das ein Thema für uns.

11:19

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Wir sind wieder in Lima, auf dem Werksgelände von Bozovich. Hier wird das Holz für den Export zugeschnitten und verarbeitet. Geschäftsführer Drago Bozovich zeigt uns Bohlen, die besonders widerstandsfähig sind und zu 100 Prozent FSC zertifiziert – wie alles, was wir zu sehen bekommen. Er räumt ein: es gibt auch Holz von Zulieferern, ohne FSC.

11:44 Frage

Hatten Sie nie Probleme mit illegal geschlagenem Holz?

11:50 Drago Bozovich, Geschäftsführer Bozovich

Es ist nicht so, dass wir keine Probleme hätten. Wir sehen die Probleme überall. Wir versuchen nur vorzubeugen, zu vermeiden oder das Risiko zu minimieren, Kontroversen zu haben. Es läuft so: was immer an FSC-Holz reinkommt, muss auch als FSC-Holz wieder rauskommen. Sie müssen dazu in der Lage sein, nachzuweisen, dass Sie Nicht-FSC von FSC trennen können, nicht physisch, aber mit Dokumenten, mengenmäßig.

12:23

Der FSC kontrolliert also über Holzmengen. Aber dass Bozovich auch im großen Stil mit Holz handelte, dessen Papiere gefälscht waren, das hat beim FSC keine Folgen.

Wie glaubwürdig ist das Siegel dann überhaupt noch? FSC-Kritiker Simon Counsell hat da eine eindeutige Antwort.

12:42 Simon Counsell

Wenn man FSC- zertifizierte Produkte kauft, denkt man doch, das gesamte Holz darin wäre aus akzeptablen Quellen. Sprich: Kontrolleure haben das Holz inspiziert und garantieren, dass es aus sicheren Quellen stammt. Das würde man annehmen.

Aber FSC 100 % gibt es ja nur sehr, sehr selten.

Die allermeisten Produkte nämlich enthalten eben nur Anteile von FSC zertifiziertem Holz. Das nennt sich dann FSC MIX oder eben beschönigend „kontrolliertes Holz“.

Kontrolliertes Holz heißt de facto: dieses Holz wurde eben nicht vor Ort kontrolliert. Anstelle von Kontrolleuren im Wald wird das Label vom Schreibtisch aus vergeben, in Bonn oder in London.

Ich zeige Ihnen mal, wie das am Ende auf unseren Produkten aussieht.

Dieses FSC-Papier ist aus sogenannten Verantwortlichen Quellen. Aber sie sehen das Wort Mix. Das heißt, de facto könnte dieses Papier gar kein Holz aus zertifizierten Quellen enthalten. Insofern führt dieses Label die Verbraucher in die Irre. Es lässt uns an Nachhaltigkeit denken. Das könnte aber auch überhaupt nicht der Fall sein.

14:08 FSC Werbevideo:

And then there are the people, like you.

They play a part to keep this cycle going.

To keep the forest healthy.

14:26

Was sagt der Generalsekretär zum Wert des FSC-Zertifikates?

14:33 Kim Carstensen

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Es gibt kein besseres System als das Zertifizieren. Kein anderes System ist dazu in der Lage, alle an einen Tisch zu bringen und sich abzustimmen: Umweltorganisationen, soziale Gruppen, Gewerkschaften und die Firmen, die den Wald managen.

Was meinen wir mit verantwortlichem Forstmanagement? Welche Standards wollen wir festlegen? Kein anders System macht das. Zusätzlich haben wir Qualitätskontrollen und Begutachtungen der Firmen.

15:03

Wir recherchieren weiter und fliegen nach Afrika, in den Kongo.

Hier haben Holzfirmen riesige Konzessionen, in denen sie Tropenholz ernten - mit FSC-Zertifikat.

15:14

IFO. Eine Schweizer Holzfirma. Sie hat eine Einschlagberechtigung für eine Fläche viermal so groß wie das Saarland. Auf endlosen Straßen werden die Urwaldriesen abtransportiert. Auch IFO fälle nur ausgewählte Bäume, so die Firma.

Und dieses selektive Fällen stehe im Einklang mit dem FSC.

15:34

Der Geograph Professor Matthew Hansen von der Universität Maryland in den USA beobachtet seit Jahren diesen „selektiven“ Einschlag der Holzfäller auf Satellitenkarten der NASA.

15:48 Prof. Matthew Hansen, Universität Maryland, USA

Wenn ich in den Norden des Kongos zoomte, dann sehen Sie diese Holzstraßen. Das hier ist die IFO Konzession. Die Holzstraßen, die Fällstraßen sind bestens gewartet. Sie sehen sogar, wo die Bäume rauskommen. Das heißt, Sie sehen einfach deutlich den Einfluss des Holzeinschlages. Das ist kein selektives Fällen. Es ist unfassbar: sie bringen den menschlichen Fußabdruck in den Regenwald. Anfangs sieht man Elefanten, Schimpansen, dann aber öffnet man den primären Regenwald. Und plötzlich können sie mit 100 Stundenkilometern durch den Wald rasen, wo vor ein paar Wochen noch Urwald war.

16:37

Hier lebt das Volk der Baka. Sie erzählen uns, dass es ihnen nicht gut gehe, dass sie nicht einmal mehr jagen dürften, weil die Firma die Tiere schützen müsse, um das FSC-Siegel nicht zu verlieren. Die Firma bestreitet das.

16:50

Früher, sagen uns die Baka, hätten sie Gazellen und Affen zum Essen gehabt. Inzwischen würden sie oft hungern. Heute gibt es wieder einmal nur Saka Saka, eine Art Spinat ohne Beilagen. Als die Firma kam, hat man ihnen Jobs versprochen.

17:07 Baka-Frau

Das ist jetzt schon Jahre her, aber sie haben keinen von uns genommen. Jetzt nennen wir uns das Dorf der Arbeitslosen. Wir haben doch nichts, wir dürfen nicht jagen, und sie geben uns keine Arbeit. Wir kommen ja schon kaum über die Runden. Und unsere Kinder haben hier erst recht keine Chance. Keine Schule, keine Zukunft, sollen wir in die Stadt? Da will uns doch auch keiner. Soll doch die Firma wieder abhauen.

17:34

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Baka sagen, die Holzfirma raube ihnen die Lebensgrundlage. Dazu will die IFO kein Interview geben. Die Firma bestreitet alle Vorwürfe. Das Ökosiegel FSC belege: ihr Holz sei aus „Verantwortlichen Quellen“. Der FSC steht zu den beiden größten Firmen im Kongo: IFO und CIB.

17:53 Kim Carstensen

Ich war bei CIB und IFO und ich habe gesehen, wie die Indigenen ein eigenes Schultraining erhalten, weil sie nicht gemeinsam mit den anderen unterrichtet werden dürfen. Also ich habe all diese Dinge gesehen, und ich weiß ganz sicher, dass die Indigenen respektiert werden, und dass ihnen Zugang gegeben wird zu modernen Einrichtungen, die sie niemals zuvor hatten.

18:22

Wir sind wieder in Südamerika, diesmal in Brasilien.

Der Atlantische Regenwald an der Ostküste. Ursprünglich war hier der Artenreichtum sogar noch höher als am Amazonas. Heute sind mehr als 90 Prozent des Atlantischen Regenwaldes vernichtet. Die Steilhänge sind biologisch besonders wertvoll. Hier wurde noch am wenigsten abgeholzt. Vom übrigen Regenwald steht nur der kleinste Teil unter Schutz. Und selbst hier wird illegal gefällt. Auf den gerodeten Flächen entstehen neue Eukalyptus-Plantagen.

19:00

Wie hat sich der Wald durch den Anbau dieser Monokulturen verändert? Was sagen Matthew Hansens Karten über die Plantagen in Brasilien?

19:07 Prof. Matthew Hansen

Ich vergrößere mal das Gebiet rund um Eunápolis in Bahia. In diesem Regenwald-Ökosystem sieht man dramatische Wandlung. Hier das alles, das Blaue, das sind alles neue Plantagen, und die rosa Flächen sind Plantagen, die abgeerntet und wieder neu aufgeforstet wurden. Das ist der Fußabdruck der Eukalyptusplantagen.

19:34

Die Eukalyptus-Plantagen haben hier den Atlantischen Regenwald schon fast vollständig verdrängt. Immer mehr bestimmen sie die Landschaft.

19:43

Diese Studenten wollen herausfinden, ob solche Monokulturen die Kriterien für nachhaltige Forstwirtschaft erfüllen. Professor Klemens Laschefski stammt ursprünglich aus Heidelberg. Heute lehrt er politische Ökologie an der Universität Minas Gerais.

20:01

Diese Plantage ist eine der ersten Monokulturen in Brasilien, die das FSC-Siegel bekam, für nachhaltige Forstwirtschaft. Laschefski erklärt: Der Eukalyptus sei begehrt, weil er billig sei und schon nach 10 Jahren geerntet werden könne. Zellstoff für Papier auf den europäischen Märkten. Aber die Monokultur, so der Professor, trockne den Boden aus und biete keinen Lebensraum für Tiere. Wie kann so etwas ein Nachhaltigkeitssiegel bekommen?

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

20:33 Prof. Klemens Laschefski, Lehrstuhl für politische Ökologie, Universität Minas Gerais

Ja, so im Prinzip sehen wir hier eine Nutzungsform, die früher von den Umweltschützern als extrem schädlich oder nicht nachhaltig angesehen wurde.

20:43

Das Holz des Waldes wird genutzt von der Firma Veracel. Ein großer Konzern mit FSC-Siegel. Zwischen Veracel und den Einheimischen gibt es immer wieder Streit um Land.

20:55

Professor Laschefski weiß von einem Dorf ganz nah an der Küste mitten im Indianerreservat. Veracel habe ihnen Land weggenommen, für Eukalyptus-Plantagen, sagen die Indianer. Professor Laschefski will wissen, was Veracel mit Ihnen ausgehandelt hatte. In der FSC-Theorie informieren die Firmen die Betroffenen nämlich vorher über ihre Pläne und handeln dann einen Konsens mit ihnen aus. Wie lief das in der Praxis?

21:25 Häuptling

Es gab zwar eine Anhörung, aber die haben dafür einen Häuptling aus einem Touristenort aufs Podium geholt. Die leben da von den Touristen. Nicht so wie wir hier. Und dieser Häuptling hat gesagt, er findet alles in Ordnung, was die Firma macht. Der war von Veracel gekauft.

21:40

Schwere Anschuldigungen. Darüber wollen wir mit den Beteiligten sprechen. Diejenigen, die Veracel für den FSC zertifiziert hatten, sagten uns ein Interview zu- und dann wieder ab. Auch Veracel selbst verweigert uns ein Interview. Und in den FSC-Berichten steht: Die Konflikte hier seien beigelegt. Dagegen erzählen uns die Indianer: Mit dem Land, das Veracel ihnen genommen habe, fehle ihnen die Existenzgrundlage.

22:07 Professor Laschefski

Also sie fühlen sich in einem Prozess der Auslöschung durch den Eukalyptus. Das war sehr beeindruckend.

22:16

Papier aus diesem Holz wird das Ökosiegel tragen: für vorbildliche Forstwirtschaft. Natürlich hat Veracel hier auch Arbeitsplätze geschaffen.

22:24 Professor Laschefski

Man muss immer flächenmäßig nachrechnen, wie viele Arbeitsplätze pro Fläche geschaffen werden und wie vielen Menschen die Lebensgrundlage entzogen wird. Und wir können sehen, das steht in keinem Verhältnis. Wenn wir halt eben für Hunderttausende von Hektar knapp 2000 Arbeitsplätze schaffen, und etwa 50.000 Familien verlieren ihre Lebensgrundlage, dann ist die Rechnung falsch.

22:51 Kim Carstensen:

Veracel ist ein Unternehmen, das jedes Jahr überprüft wird, seit es 2008 zertifiziert wurde. Wir hatten einige Vorwürfe untersucht, die aufkamen. Und das Zertifikat ist, soweit wir sehen, komplett gültig. Und es gibt eine Menge Gutes über Veracel zu sagen.

23:09 Simon Counsell

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Ich war in einer Reihe von Beschwerden gegen fragwürdige Zertifizierungen des FSC dabei. Nicht eine von ihnen war erfolgreich, und ich denke, nicht eine einzige Beschwerde gegen den FSC hat jemals funktioniert.

23:26

FSC-Zertifizierte Wälder gibt es auch im Norden Russlands, in einem der letzten großen Urwälder Europas.

23:33

Vilen Lupachik und Thomas Henningsen von Greenpeace wollen sich ein Bild machen von Kahlschlägen im Dvinsky Urwald am weißen Meer. Aus der Luft sieht man die Ausmaße der Abholzung am besten. Auch hier abgeholzte Flächen, vom FSC zertifiziert als nachhaltige Forstwirtschaft.

24:00 Thomas Henningsen, Greenpeace

Hier in Russland ist FSC auch als gute Idee gestartet, aber richtet inzwischen richtig großen Schaden an. Die Firmen verstecken sich hinter dem FSC Siegel. Die nehmen es in Kauf, dass hier wirklich keine ökologisch gute Nachhaltigkeit zertifiziert wird. Und deshalb wird eigentlich noch mehr zerstört. Eigentlich von den letzten Urwaldgebieten, mit dem Siegel des FSC.

24:24

Bis zu 50 Fußballfelder große Flächen dürfen die Firmen in Russland auf einmal abholzen.

24:32 Frage

Wie fühlen Sie sich, wenn sie so ein Feld sehen?

24:36 Kim Carstensen

Haben Sie jemals einen Kahlschlag zehn Jahre später gesehen? Haben Sie gesehen, wie das wieder wächst und wie sie da wieder Wald haben? Dass dieses Gebiet nicht tot ist. Vielleicht nicht exakt genauso wie vorher, aber da ist wieder Wald, wertvoll für die Waldwirtschaft, für die Menschen und auch für die Natur.

24:57 Thomas Henningsen, Greenpeace

Das ist der Kahlschlag, der ist gerade mal 5-6 Jahre her ungefähr. Einige Jahre. Und das braucht wieder Jahrhunderte bis es wieder richtiger Wald wird.

25:08

Die FSC-zertifizierten Flächen in Russland - zusammen sind sie größer als Dänemark.
Holz für den Konsum im Westen.

25:19 Thomas Henningsen, Greenpeace

Es sieht so klein aus, nicht? Aber diese Fichten sind, wenn man sich die Ringe anguckt, 60-70 Jahre alt. Die sind aber zu klein, um daraus Holzprodukte zu machen. Daraus wird Zellstoff gemacht, und Papier dann. Und ein Großteil des Papiers wird eben für Wegwerf-Produkte produziert. Für Toilettenpapier, Papiertaschentücher, Einwegverpackungen.

25:45 FSC Werbevideo

*And there is a tree that tells this story.
One simple action can have a profound impact.*

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

*Look for products with the FSC logo and help protect the health of our forests.
For all. For ever.*

26:04

Sind FSC-zertifizierte Wälder gesünder als andere? Das soll dieses deutsch-russische Wissenschaftlerteam herausfinden, im Auftrag vom FSC-Gründungsmitglied WWF. Geleitet wird das Team von Professor Pierre Ibisch, einem deutschen Ökologen.

26:24

Die Wissenschaftler stellen fest: der Verlust der Bäume ist nicht der einzige Schaden, den die Forstindustrie in der Taiga anrichtet. Die schweren Maschinen verdichten auch den Waldboden. Das Wasser kann nicht mehr abfließen. Hier können Bäume kaum noch wachsen.

26:44

Die Forscher vergleichen unterschiedliche Flächen. Einschläge nach FSC Regeln und ohne. Sie bestimmen unter anderem das Alter der Bäume und stellen fest: Je mehr alte Bäume stehengeblieben sind, umso gesünder ist der Wald.

26:58

Sie messen auch die Temperatur. In einem intakten Wald puffern die Bäume nämlich große Hitze und Kälte besser ab. In einem zerstörten Waldstück dagegen schlagen die Temperaturextreme voll durch. Mit ihren Daten wollen die Wissenschaftler die Frage beantworten: Was bringt der FSC dem Wald?

27:18 Kim Carstensen

Wir sind sehr interessiert an den Ergebnissen der Studien von Professor Ibisch. Und wir haben ihn eingeladen uns das zu präsentieren, weil wir gerne lernen würden, wie wir immer aus der Forschung lernen möchten.

27:30

An der Universität von Archangelsk am Weißen Meer präsentieren die Wissenschaftler schon einmal die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit.

27:39 Professor Pierre Ibisch, Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde

Ökologisch gesehen macht es keinen Unterschied. Die FSC-Standards zum Abholzen bringen keine Vorteile für den Wald. Die Konsequenzen der Kahlschläge sind die gleichen.

27:50 Simon Counsell

Die Konsumenten sind vom FSC betrogen worden. Wenn wir Produkte mit diesem Label kaufen, sollen wir ein gutes Gewissen haben. Aber heute wissen wir, dass das Holz auch aus nicht nachhaltigen Quellen kommen kann, aus Regenwäldern. Aus Land wo Menschen leben. Ja sogar aus Flächen, wo das Holz komplett illegal gefällt wurde.

28:12

Die Ausbeutung der Urwälder – Kann ein Ökosiegel die Wälder schützen? (Sendung)
46800316 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Mindestforderung der Naturschützer bei der Gründung des FSC 1990 hieß: rettet die Urwälder! Stoppt die Kettensägen. Es hat nicht geklappt. Greenpeace International hat deshalb den FSC nach 25 Jahren verlassen.

28:29 Christoph Thies, Greenpeace

Wir sind aus dem FSC ausgestiegen, weil der FSC leider nicht sicherstellt, dass Urwälder geschützt werden und dass in Urwäldern kein Holz eingeschlagen wird.

28:39 Frage

Wäre es für den FSC möglich zu sagen: Kein Holz aus unberührten Wäldern?

28:47 Kim Carstensen

Wenn Sie einen Boykott vorschlagen, gegen Holz aus dem Amazonas und im Kongo-Becken, dann sagen Sie den Ländern dort, dass ihre Wälder keinen Wert haben, dass sie aus ihren Wäldern keinen Vorteil ziehen sollen. Das ist komplett der falsche Weg.

29:03

Es werden noch mehr Plantagen entstehen – da wo früher Urwald war. Die ökologische Bilanz nach einem Vierteljahrhundert FSC: Eine dramatische Entwaldung der Erde, die immer schneller voranschreitet. Das Ökosiegel kann die Wälder nicht schützen.